



# Schwellenländer *fonds*

## Zwei Megatrends in einem Paket

Investitionen in boomenden Schwellenländern scheinen reizvoll. Doch die Risiken sind mannigfaltig. Einige Fondsanbieter wollen sie durch nachhaltige Konzepte senken.

Schwelenländer sind Staaten, die sich mit dynamisch wachsenden Ökonomien zu Industriestaaten entwickeln. Für Anleger scheinen diesbezügliche Aussichten positiv. »Die Emerging Markets dürften im Laufe dieses Jahres von mehreren Entwicklungen profitieren«, sagt Dirk Guber von HSBC Trinkaus. Sinkende Zinsen könnten Wirtschaft und Aktienmärkte stimulieren, die gute Konjunktur der jüngsten Jahre ließ Firmengewinne und verfügbare Einkommen der Haushalte steigen. Folglich könnten Firmen interessant werden, die vom Wachstum des Inlandskonsums profitierten. Im letzten Jahrzehnt hätten Bonds von Schwellenländerfirmen höhere Renditen als Firmenanleihen aus Industrienationen erbracht, so die ING. Langfristig müssten die Finanzmärkte die wirtschaftliche Bedeutung dieser Länder erst noch würdigen, sagen Analysten.

**Dreifaches Risiko** | Dennoch ist höchste Vorsicht geboten. Erstens sind diese Märkte überaus bewegt, seit Jahren gehen die Aktienkurse sehr stark auf und ab. Anleger brauchen hier starke Nerven. Zweitens sind Schwellenländerfonds wegen politischer Unwägbarkeiten überdurchschnittlich riskant. Drittens besteht ein hohes Risiko, in Firmen und Staaten zu investieren, die sich weder an Umweltstandards noch an Menschen- und Arbeitsrechte halten oder die unerträglichen Arbeitsbedingungen und Um-

**Bewegte Märkte verlangen starke Nerven**

weltverseuchungen Vorschub leisten. Konventionelle Anlageprodukte sind also nichts für ethisch orientierte Investoren.

Einige Fonds vereinen darum zwei Megatrends: Schwellenländer und Nachhaltigkeit. Sie versuchen, nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien Firmen und Länder zu sondieren, die verantwortlich mit Mensch und Umwelt umgehen. Vier Fünftel der Großanleger im deutschsprachigen Raum erwarten von solchen Anlagen eine gute Performance und einen Beitrag zu höheren Umwelt- und Sozialstandards. Das ergab 2009 eine Befragung von BankInvest und der Universität Lüneburg. Die Volumina nachhaltiger Schwellenländerfonds bewegen sich aber erst im niedrigen einstelligen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich.

**Ökosoziale Bewertung heikel** | Eine Hürde ist, zu beurteilen, ob Unternehmen in Schwellenländern ökosozial verantwortlich handeln, denn die Datenlage ist schlecht. »Es ist wegen mangelnder Transparenz schwierig, einen komplett umfassenden nachhaltigen Schwellenländerfonds aufzulegen, der Negativ- und Positivkriterien sowie internationale Standards berücksichtigt«, erklärt Achim Gilbert, Deutschland-Chef der Dexia AM. Darum hat der »Dexia Equities L Sustainable Emerging Markets« kein Best-in-Class-Konzept, das die besten einer Branche sondiert, sondern er kooperiert mit Ratingagenturen, »um eine gute Analyse zu Kontroversen und die Einhaltung internationaler Standards zu erreichen.« Es werden Themen geprüft, die Kunden im Durchschnitt als kritisch betrachten, etwa, ob Geschäfte in totalitär regierten Ländern stattfinden oder wie Firmen auf den Klimawandel reagieren.

Anleger wollen aber nicht nur Mindeststandards, sondern auch aktive Entwicklung. Der »Swisscanto Equity Fund Green Invest Emerging Markets« investiert darum zu 90 Prozent in 50 – 60 Unternehmen in Schwellenländern, deren Produkte und Dienste dort zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen: Sie treiben Abwasserreinigung und erneuerbare Energien voran oder Gesundheitsversorgung und Bildung für breite Bevölkerungsschichten. »Wir erwarten ein überdurchschnittliches Wachstum, weil der Bedarf daran sehr hoch ist«, erläutert Fondsmanager Gerhard Wagner.

»Angesichts mangelnder Transparenz ist es wichtig, dass bei Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen und Medien nichts gegen die Firmen vorliegt«, erläutert er. Die mit dem Research beauftragte Agentur Inrate hat strenge Ausschlusskriterien zu beachten. Zudem begrenzt der Fondsmanager die maximale Gewichtung der Titel auf je drei

Prozent: »Wir sind nicht nah genug an den Unternehmen, um noch mehr zu investieren.« Zu beachten ist, dass der Fonds stark auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) konzentriert ist. Diese sind langfristig laut Experten genauso rentabel wie Konzerne, aber sie leiden in unsicheren Zeiten stärker, profitieren jedoch von guten Zeiten mehr. Derartige Fonds mit Multithemenansatz und KMU-Fokussierung können laut Beratern auch als komplementäre Beimischung zu konventionellen Schwellenländerfonds eingesetzt werden.

Den einzigen Blick auf eine längerfristige Performance bietet der älteste Fonds: Der »BI SICAV Global Emerging Markets Equities SRI« gab seit Auflage im Oktober 2006 bis Ende 2011 um 0,71 Prozent nach, der Vergleichsindex MSCI Emerging Markets inklusive Nettodividenden legte um 4,2 Prozent zu. Bankinvest investiert nicht in Firmen, die mehr als zehn Prozent ihres Umsatzes mit der Herstellung von Tabak, Alkohol, Glücksspiel oder Waffen erzielen. Er ist ein Ethikfonds ohne strenge Nachhaltigkeitskriterien. Der Anbieter hat als einer von wenigen auch nachhaltige Fonds zu Firmenanleihen und Staatsanleihen aus Asien, Osteuropa, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Afrika und dem Pazifikraum im Programm.

Andere Fonds konzentrieren sich auf Asien. Der »Espa Vinis Stock Europe Emerging« hingegen seit 2008 auf Zentral- und Osteuropa. Er kombiniert alle Nachhaltigkeitskonzepte: Ausschlusskriterien, Best-in-Class sowie den Dialog mit Unternehmen. Ein breites Konzept hat der 2009 aufgelegte »Global Emerging Markets Sustainability« von First State: Er zielt auf Firmen, deren Geschäftsmodelle und -praktiken eine nachhaltige Entwicklung fördern und hier führend sind. Seit 2010 bietet die Bank Sarasin einen Fonds mit Positivkriterien an, um direkt oder indirekt in Aktien von in Schwellenländern beheimateten Firmen zu investieren, die bei ihrem Geschäft ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte mitberücksichtigen. Das jüngste Produkt lancierte die Bank Vontobel: Ihr 2011 aufgelegter Fonds basiert auf branchenbezogenen Mindeststandards für Leistungen bei Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung.

Die Anlagemöglichkeiten nehmen zu und auch die Erfahrung von Anbietern und Research-Dienstleistern. Doch noch sind Schwellenländerfonds eher etwas zur Depot-Beimischung von Anlegern mit Durchhaltevermögen. ■ **sbe**

## Auswahl, Streuung und Glück bestimmen den Gewinn



**Susanne Bergius** | Unsere Autorin ist mehrfach ausgezeichnete Journalistin für nachhaltiges Wirtschaften. Sie schreibt für Tages- und Fachmedien und realisiert das »Handelsblatt Business Briefing Nachhaltige Investments«. Der Newsletter ist kostenfrei erhältlich unter [www.handelsblatt-nachhaltigkeit.de](http://www.handelsblatt-nachhaltigkeit.de).

## Fokussiert: Grenzen der Bewertung

Je nach Land erschweren kulturelle und rechtliche Situationen, internationale Standards, wie zum Beispiel Arbeitsrechte, zu realisieren. So sind Gewerkschaften in China verboten, trotzdem erwarten nachhaltige Ratingagenturen von dortigen Unternehmen, dass sie Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich vertreten zu lassen. Manche kooperieren mit lokalen Partnern, um zu beraten, wie sie solche Dilemmas lösen können.

Viele Fragen sind schwer zu beantworten, etwa zur Kinderarbeit. »Bei allerbitterster Armut würden Familien verhungern, wenn Kinder nicht mitarbeiten würden«, sagt Christoph Klein, Managing Director der DB Advisors, und fragt: »Können wir Kompromisse finden? Wie wäre es mit drei Stunden Arbeit, fünf Stunden Schule und zwei warmen Mahlzeiten? Aber wie überprüft man das? Und wie können wir sicherstellen, dass sich die Zuliefererkette daran hält? Hier sind sehr sorgfältige Abwägungen nötig.« Der Vermögensverwalter hat ein externes Gremium, um Kriterien für heikle Themen zu finden.

# In Menschen investieren



Mithilfe eines Kleinkredits kann Evelyn Businge mehr Körbe produzieren.

## Eine soziale Geldanlage

Oikocredit vergibt Darlehen in Entwicklungsländern, viele davon an Mikrofinanzinstitutionen. Ein Beispiel ist HOFOKAM in Uganda. Die Organisation vergibt Kleinkredite an arme Menschen in ländlichen Gebieten.

**Investieren auch Sie – ab 200 Euro.**



Tel. 06131 329 32 22  
[www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)



## ECO Logisch! SENSITIVE Klar!

Waschen, Spülen, Reinigen ohne Kompromisse.



**ohne DUFT**

DERMATOLOGISCH  
ERFOLGREICH GETESTET



[www.klar.org](http://www.klar.org)